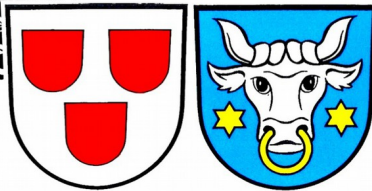




Historischer Verein für Mittelbaden e.V. Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell



www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de

Wie die Gemeinde Lehengericht zu einer Horch 8-Zylinder-Limousine kam

Von Michael Hensle

Bekanntlich hat es an Streit zwischen Schiltach und Lehengericht nie gefehlt, davon zeugt schon die Trennungsurkunde von 1817.

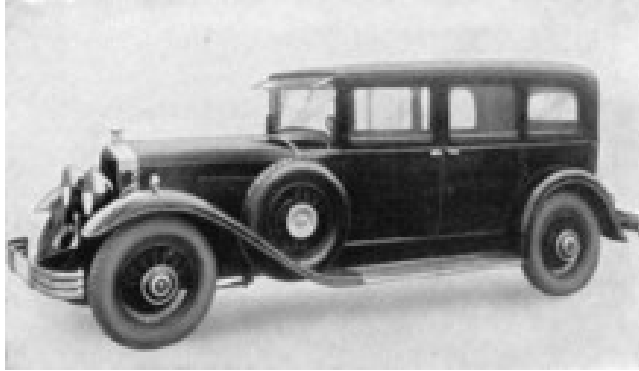
Nicht jedoch was die Belange der Feuerwehr betrifft. Die Sachzwänge ebneten den Weg der Zusammenarbeit: Die Gründung einer eigenen Feuerwehr sei, so der Lehengerichter Bürgermeister Bühler 1938 dem Kreisfeuerwehrführer Vollmer gegenüber, "zwecklos der weit verstreuten Lage der Gemeinde wegen". Daher und wegen der zentralen Lage Schiltachs habe man sich mit der Freiwilligen Feuerwehr Schiltach verständigt, diese sei "der Gemeinde Lehengericht zur Brandbekämpfung verpflichtet". Und der Lehengerichter Bürgermeister sparte nicht mit Komplimenten: Die Mannschaft setze sich "aus nur jungen, intelligenten, stets erreichbaren Leuten zusammen". Das war auch bitter nötig, es brannte oft auf den Höfen mit den meist noch stroh- oder schindelgedeckten Häusern. Blitzableiter setzten sich erst ab den 1930er-Jahren allmählich durch.

Das Interesse an einer funktionierenden Feuerwehr ließen sich die Lehengerichter durchaus etwas kosten, sie bestritten einen wesentlichen Anteil an der Finanzierung der Schiltacher Feuerwehr. Eine neue trag- und fahrbare Feuerspritze der Schiltacher Wehr hatte die Gemeinde Lehengericht 1936 bezahlt. Nun fehlte nur noch ein Zug- und Transportfahrzeug.

Bislang wurde der Lastwagen der Firma Grohe benutzt, dieser stand jedoch nicht immer zur Verfügung. Daher hatte die Freiwillige Feuerwehr Schiltach "einen Gelegenheitskauf getätigt" und einen gebrauchten Kraftwagen gekauft, "in erstklassigem Zustand": Eine Horch-Limousine der Zwickau-Werke, Baujahr 1934, 8-Zylinder, 4-Liter-Hubraum, Achtsitzer mit damals stattlichen 80 PS und einem von Verbrauch rund 30 Litern.

Bezahlt wurde dieser zunächst aus der städtischen Feuerwehrrkasse. Nun trat die Schiltacher Wehr an den Lehengerichter Bürgermeister heran, die Gemeinde Lehengericht möge sich anteilig an dem Kaufpreis beteiligen sowie alle entstehenden Nebenkosten wie Haftpflicht, Unterhaltung, Treibstoffe und anderes übernehmen, "da der Wagen aber ausschließlich zum Zwecke der Betreuung der Gemeinde Lehengericht dient". Nach einigem Hin und Her zwischen

der Feuerwehr und den Gemeinden Lehengericht und Schiltach übernahm schließlich Lehengericht die Horch-Limousine vollständig als Eigentum. Hintergrund war eine Bestimmung, wonach der Kraftwagen nur als Gemeindeeigentum steuerfrei zugelassen werden konnte. Hierzu waren noch einige Umbauten nötig, wonach der Kraftwagen vom Bezirksamt Wolfach als "Polizeiwagen der Feuerlöschpolizei" für die Gemeinde Lehengericht zugelassen wurde.



Horch 8-Zylinder-Limousine von 1934, Symbolfoto

So war die Gemeinde Lehengericht nicht nur seit Anfang 1937 im Besitz eines eigenen Rathauses auf Schiltacher Gemarkung, sondern kaum ein Jahr später auch Eigentümerin eines beeindruckenden „Acht-Zylinder-Horch“ mit der Aufschrift "Freiwillige Feuerwehr Schiltach".

Dieser Bericht erschien erstmals am 09. Februar 2011 im „Schwarzwälder Bote“.